

1954-1983

Berlin, d. 19. 11. 40.

Der, welcher
schreibt
an mich
mit
Liebe
? Mit
Blei
hat
er
schlecht
zu
kann.

Meine Lieben, da Duddi mir wie immer gerne den grossen Bogen zum
Schreiben überlassen will, kann ich ja ein wenig mit Euch plaudern.
Hoffentlich treffen Euch meine Letter bei bester Gesundheit an, so
wie sie uns verlassen. Leo geht bei dem schönen Sonnenschein in
Humboldtthain mit seinem Freunde, einen Kriegerknecht, spazieren. Er
ist ein sehr netter Mensch, der auch Opa gut gefallen hat, er passt zu
uns. Die Beiden, d. h. Leo und der Knecht, treffen sich immer bei
jedem Wetter, nur nicht im Regen, dort sind werden garantiert fort
mit dem Erzählen. Ich freue mich für Leo, so hat er jemand und
braucht nicht immer nur mit mir spazieren zu gehen. Danket Euch, unsere
Tante Lida ist am 27. von uns für immer gegangen. Wer hätte das je ge-
dacht, diese lebensfrohe und willensstarke Mensch ist nicht mehr, man
kann es noch gar nicht fassen. Doch leider hatte sie eine unheilbare
Krankheit und ist so frühzeitig von allem erlöst worden. Ihr
ist so wohl, wir wissen, wie vielen sie aus dem Wege gegangen ist, Leo & ich
waren zur Beerdigung in Hagelburg die beiden anderen Verwandten David &
Betty mitnehmen nun so weiter. Es muss auch gehen. Von Elise Jaeger
hatten wir gestern einen langen Brief, sie ist eine Heldin, alles so tapfer
zu tragen. Unsere gesandten dir. Päckchen machen ihr viel Freude und kann
sie alles so gut gebrauchen. Sie wohnt unter der allerärmsten Bevölkerung.
Lother kommt nicht mehr zu uns, wir haben ihm auch die Wahrheit
ins Gesicht gesagt und das kann er doch nicht vertragen. Er wird
die Erbschaft bald klein kriegen und was bleibt dann für sein künftiges
hoffentlich hat er von Frida Simon schon Nachricht erhalten. Er wollte
am 15. Okt. in Montevideo ansetzen. Unser Opa schreibt sehr vergnügt,
ist wieder der „Alte“ in seiner Jugendlichkeit und glücklich die Sterne zu
sein. Er fühlt sich doch am wohlsten in seiner Heimat. Ich wünsche ihm bis an sein Lebens-
ende von ganzem Herzen nur Sonnenschein im Leben. Frau
Schneider sorgt vorbildlich für ihn, das ist für uns alle eine grosse Beruhi-
gung. Wir bekamen diese Tage ein feines Paket mit Pfeffermüssen, hatten
herbei eingesandt dafür. In letzter Zeit schlafen wir besser, das tut gut
für die Herren. Unser junger Hirsch ist noch immer, er sollte heimlich
werden, was schon zum Abheben aber ist noch zuwidergestellt wor-
den. Ganz an le laurum. Die Wt ist 4, ich muss einkaufen gehen,
bis 5 Wt ist die Zeit schnell vergangen. Bleibt gesund alle miteinander
einen Kuss meinem kleinen Hänschen. Tausend Liebe, L. & B.